

Tepliterkapell

# Zeit zu bleiben

## 4 Generationen Biebricher Migrantenfamilien schenken der Zukunft einen gemeinsamen Blick



Der Anleger am Rheinufer

rStuKH Biebrich hat eine lange und ereignisreiche Geschichte ... eine Episode dieser Geschichte begann mit der Anwerbung von Gastarbeitern in den 60er Jahren, die durch Biebricher Unternehmen betrieben wurde. Diese Geschichte der Migration in Biebrich, bei der viele deutsche und ausländische Bewohner/innen eine Rolle spielten und spielen, möchte der Caritasverband und die Werkstatt für Bühne und Film e.V. im nächsten Jahr mit einem interkulturellen und intermedialen Theaterprojekt in Szene setzen. Beginnen soll das Theater mit der Ankunft eines Schiffes am Biebricher Rheinufer und dem an Land gehen von Menschen aus anderen Ländern. Die Gruppe dieser Darsteller/innen bewegt sich dann mit dem Publikum

durch die Straßen Biebrichs. Sie erleben Situationen des Ankommens in neuen Arbeitsverhältnissen, Momente des Zusammenlebens mit Heiraten, Sehnsüchten, Ängsten, Konflikten und suchen gemeinsame Wurzeln und Visionen bei einem Fest auf dem BauHof.

*Als ca. 100 MigrantInnen und Deutsche sollen diese 50-jährige Geschichte der Migration mitgestalten.*

Alle Stationen dieser Geschichte sollen von verschiedenen Generationen erzählt und gespielt werden. Eine starke Konzentration auf Jugendliche und deren Jugendkultur soll eine Brücke zwischen den Traditionen der Eltern-/ Großeltern- generation und der bisigen Gegenwartskultur schaffen.

Die theatrale Übersetzung in große Figuren, z.B. dem Clown, sowie verschiedene



Der in Biebrich gebürtige Schauspieler und Regisseur Klaus Huhle wird das Stationentheater „Zeit zu bleiben“ leiten

Darstellungsformen von Tanz bis Film sollen den Beteiligten möglichst große Spielräume lassen, damit ihre Geschichten nicht zu persönlich werden. Als Be- und Vertonung der kulturellen Begegnungen sollen musikalische Elemente verstärkt werden, da Musik im Aufeinandertreffen von Menschen eine der ersten Sprachen ist, mit der ein Miteinander möglich wird.

Durch bisherige Projekte konnten die Menschen im Stadtteil schon Begegnungen und Erfahrungen mit den Leuten der Caritas im BauHof und mit einigen Theater-, Film- und Kunstleuten machen. Die Integration von unterschiedlichsten Menschen sowie der Aufbau einer interkulturellen, generationenübergreifenden Kulturarbeit mit einer Vernetzung der im Stadtteil aktiven Menschen, Gruppen, Einrichtungen und Vereine ist dabei Ziel der BauHof-Initiative.

*Ab Oktober 08 sollen die ersten Interviews im Stadtteil beginnen und damit auch die Suche nach Interessierten, die an diesem Theaterprojekt mitwirken möchten: bei den Interviews und der Zusammen-*

stellung einer Dokumentation, bei der Entwicklung eines Drehbuches oder ab nächstem Frühjahr bei den Proben für das Stationentheater „Zeit zu bleiben“. Das Stück soll im nächsten Sommer an 2-3 Wochenenden aufgeführt werden.

Der in Biebrich gebürtige Schauspieler und Regisseur Klaus Huhle, der zusammen mit Ulli Kofler im letzten Jahr das Parzival-Projekt in Wiesbaden inszeniert hat, Rüdiger Steiner, der in Biebrich lebt und mit seiner Kunstwerkstatt am BauHof schon einiges in Biebrich mitgestaltet hat, Laura Fernandez von den Clowns-doktoren und Walter Barth, Quartiermanagement Caritas werden in Kooperation mit Einrichtungen des Stadtteils die Leitung des Projektes übernehmen.

**1. Vorbereitungstreffen ist am 13. Oktober, 19 Uhr im alten ZollHof/Rampe am Rheinufer, Rheingaustr. 147. Ausführliche Informationen und nächste Termine: Stadtteilbüro BauHof 0611-4115832, K. Huhle 0177-5734466, R. Steiner 0175-3316509.**



Feste am BauHof bringen Menschen zusammen